

ZWI Newsletter

ZENTRUM FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK

01 | 2016

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die Wirtschaftsinformatik der DHBW Karlsruhe ist mit einer Vielzahl von Menschen verbunden. Rund 360 Studierende, die Mitarbeiter unserer 290 Partnerunternehmen und ca. 250 Lehrbeauftragte gestalten das Duale Studium aktiv mit. Hinzukommen Alumni aus der inzwischen 26-jährigen Geschichte des Studienangebots. Ein guter Austausch und Informationsfluss mit Ihnen ist uns wichtig. Der ZWI-Newsletter informiert Sie zukünftig zweimal im Jahr, im Frühjahr und Herbst, über Aktivitäten und Neuigkeiten direkt aus dem Studiengang.

In der ersten Ausgabe stellen wir Ihnen zunächst den Namensgeber des Newsletters vor: Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik (ZWI). Mit seiner Gründung im Januar 2015 hat der Studiengang eine neue Organisationsstruktur und personelle Verstärkung bekommen. Das ZWI steht für optimierte Prozesse, den Ausbau von Serviceangeboten und neue Konzepte in der Lehre.

Auch erfahren Sie mehr über Alumnus Dennis Schulmeister, der als Dozent und Gutachter der DHBW treu geblieben ist. Für uns ist es ein großer Gewinn, das Know-how unserer Alumni und Dualen Partner in die Lehre zu integrieren. Wir freuen uns, wenn der Artikel den einen oder anderen zu einer Zusammenarbeit anregt.

Dieses und weitere interessante Beiträge erwarten Sie im ersten ZWI-Newsletter.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Stefan Klink
Ressortleitung Öffentlichkeitsarbeit

P. S. Wenn Sie den Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an ZWI@dhw-karlsruhe.de.

Inhalt

Editorial – 1

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik – die Wirtschaftsinformatik im neuen Format – 3

Zwischen Softwareschmiede und Hörsaal – Alumnus und Dozent Dennis Schulmeister – 4

Forschungsprojekt zur erfolgreichen wertorientierten Steuerung von Unternehmen – 6

Beste Bachelorarbeit 2015 für zwei Absolventen der Wirtschaftsinformatik – 7

Studierende gestalten das Studium mit – MWI-Projekte bearbeiten aktuelle Themen aus dem Studiengang – 8

Wegbereiter und Weichensteller – Wahl des Hochschulrats am 06.07.2016 – 9

Refugees Welcome! DHBW Karlsruhe startet Projekt zur Integration von Geflüchteten – 10

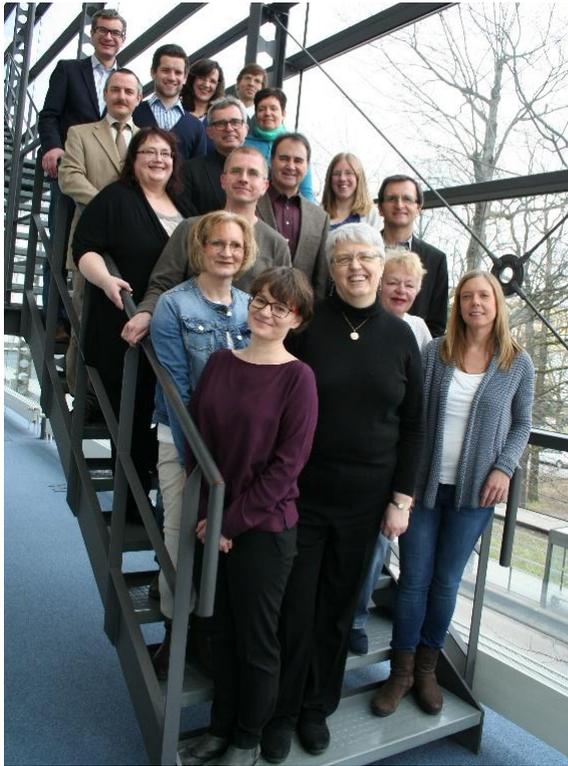
Einladung zum Symposium: Wissen & Lernen 4.0 – Kompetenzentwicklung für die digitale Transformation – 11

Termine – Termine – Termine – 12

Impressum – 12

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik – die Wirtschaftsinformatik im neuen Format

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik zeigt sich seit Januar 2015 in einer neuen Organisationsstruktur. Mit der Gründung des Zentrums für Wirtschaftsinformatik (ZWI) werden stetige Verbesserungen in Studienservice, Lehre und Forschung realisiert.



Wir haben es geschafft, das vielbeschäftigte Team des ZWI fast vollständig zum Fototermin zu versammeln.

Als zukunftsgestaltender Studiengang möchte die Wirtschaftsinformatik hohe Qualität für Studierende, Duale Partner und Dozenten schaffen. „One Face to the Customer“ ist ein wesentliches Ziel des ZWI, ebenso der Ausbau der Serviceangebote und die Entwicklung neuer innovativer Lehrkonzepte. Auslöser für den Veränderungsprozess war das Organisationsentwicklungsprojekt „InnoProDual“ im Rahmen der Förderlinie Qualitätspakt Lehre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Zielsetzung ist die Bündelung von Kompetenzen sowie die Optimierung und Weiterentwicklung administrativer Prozesse in den teilnehmenden Studienzentren. Seitdem haben sich an den neun DHBW-Standorten 17 Studienzentren in den Studienbereichen Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit gegründet.

Was ist neu im ZWI?

Grundlage des Studienzentrums als Organisationseinheit ist die Schaffung kurssäulenübergreifender Ressorts unter Leitung der Professoren der Wirtschaftsinformatik. Lagen vormals viele Entscheidungen, wie die Vorlesungsplanung oder das Dozentenmanagement, in der Verantwortung jedes einzelnen Studiengangsleiters, so werden nun zentrale Zuständigkeiten mit einheitlichen Prozessen definiert. Die Ressorts umfassen u. a. die Arbeitsbereiche Prüfungsangelegenheiten, Lehrveranstaltungsplanung, Informationsprozesse im Studium, Qualitätsmanagement, Internationalisierung, Duale Partner und Dozenten. Zur Unterstützung der Ressorts wurde zwischen Sekretariaten und Ressortleitungen eine weitere Service-schicht geschaffen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde das Team der Wirtschaftsinformatik durch Christine Toussaint und Marco Weber im Studiengangsmanagement, Anke Brüderlin als Studiengangsassistentin sowie Irina Fuchs und Irina Walt-schläger als akademische Mitarbeiterinnen bereichert. Während Studiengangsmanagement und -assistenz vor allem in Planung, Administration und Service unterstützen, übernehmen die akademischen Mitarbeiterinnen insbesondere Aufgaben in der fachlich-wissenschaftlichen Beratung der Studierenden und in der Entwicklung neuer Lehrangebote.

Erste Erfolge sind sichtbar

Einige Meilensteine sind seit Gründung des ZWI erreicht worden. Die Prozesse in den einzelnen Ressorts wurden aufgenommen, auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft und in einer transparenten Dokumentation visualisiert. Durch Studiengangsmanagement und Studiengangsassistenz haben Studierende zentrale Ansprechpartner in allen studienorganisatorischen Fragen rund um die Themen Prüfungen, Projekt- und Bachelorarbeiten, Lehrveranstaltungen und Auslands-

studium. Lehrbeauftragte profitieren zudem von der kursübergreifenden Lehrveranstaltungsplanung und einem zentralen Dozentenmanagement.

Mit Unterstützung der akademischen Mitarbeiterinnen wurde das langfristige Ziel, in den Kernmodulen die Lehrmaterialien zu vereinheitlichen, bereits in den Modulen „Programmieren / Programmieretechniken“ und „Entwicklung verteilter Systeme“ umgesetzt. Ebenso entstanden eine kursübergreifende Konzeption für die Vorlesung „Wissenschaftliches Arbeiten“ und weitere Angebote der fachlich-wissenschaftlichen Beratung für Studierende wie auch Dozenten.

Einige Vorhaben für die Zukunft geplant

Neben der Erweiterung von Serviceangeboten werden die Qualitätssicherung in der Lehre und die Förderung von Lehrinnovationen weiter ausgebaut. Geplant ist zunächst die umfassende fachliche Abstimmung von Lernzielen, Vorlesungsinhalten und Klausurstellungen in den Kernmodulen über alle Kurssäulen hinweg. Im

Bereich Lehrkonzepte sollen zum einen Planspiele ausgebaut, zum anderen neue technologieunterstützte Lehrangebote entwickelt werden. Ein wichtiges Vorhaben sieht das ZWI zudem in der verstärkten Initiierung kooperativer Forschungsprojekte mit den Dualen Partnern.

Nicht zuletzt ist die Etablierung eines Qualitätszirkels ein zentraler Punkt auf der Agenda 2016. Es ist ein besonderes Anliegen, den Austausch zwischen Studiengangsleitungen, Dualen Partnern, Studierenden und Dozenten zu intensivieren. Zu diesem Zweck werden sich im Qualitätszirkel mindestens zweimal im Jahr acht bis zwölf der am Studiengang beteiligten Akteure in unterschiedlicher Zusammensetzung treffen. Ein transparenter Informationsfluss zwischen allen Beteiligten wie auch die gemeinsame Identifizierung von Handlungsfeldern und die Entwicklung von Maßnahmen rund um das duale Studium sind wesentlicher Zweck des Qualitätszirkels.

Zwischen Softwareschmiede und Hörsaal – Alumnus und Dozent Dennis Schulmeister

Dennis Schulmeister hat die Rolle gewechselt. Als DHBW-Absolvent der Wirtschaftsinformatik unterrichtet er heute im Studiengang – für ihn eine ideale Ergänzung zu seinem Hauptjob.



Dennis Schulmeister mit Studierenden in der Vorlesung Verteilte Systeme

Bei Dennis Schulmeister ist der Name Programm. Kaum hatte er der Berufsakademie mit dem Abschluss als Diplom-Wirtschaftsinformatiker im Gepäck den Rücken gekehrt, kam er nur ein Jahr später als Dozent und Gutachter an die inzwischen umfirmierte

Duale Hochschule Baden-Württemberg zurück. „Die Hochschule hat vergessen mich heimzuschicken“ sagt er gerne. Seit nunmehr sieben Jahren hält er Vorlesungen zu „Verteilte Systeme“ und „Web-Programmierung“, betreut Projekt- und Bachelorarbeiten und ist darüber hinaus im Prüfungsausschuss des Studiengangs Wirtschaftsinformatik aktiv.

Seinem Ausbildungsunternehmen ist er ebenfalls treu geblieben. Nach seinem Studium wurde er 2008 von der cormeta ag übernommen. Angefangen hat Dennis Schulmeister in der Programmierung komplexer Anwendungen im Kreditmanagement. Als leidenschaftlicher Programmierer liegt hier auch weiterhin sein Schwerpunkt. Parallel hat er sich zum Produktmanager und Projektleiter entwickelt und profitiert in diesen Schnittstellenfunktionen sehr von seiner interdisziplinären Ausbildung.

Dozent und Gutachter - persönlich und fachlich ein Mehrwert

Seine freiberufliche Tätigkeit an der Dualen Hochschule sieht er als Ausgleich zu seinem Job. Es ist so ganz anders als das, was er tagtäglich tut, und die Gesamtmischung macht es aus. Dank der überschaubaren Größe der Kurse ist der Kontakt zu den Studierenden sehr unmittelbar, ebenso das Feedback an ihn. Seine Rolle als Dozent sieht er nicht darin, von oben herab einen Vortrag zu halten. Die Arbeit mit den Studierenden und für die Studierenden steht im Vordergrund. Als Dozent und Gutachter ist es ihm wichtig, einen Umgang auf Augenhöhe zu pflegen und Hilfe zur Selbsthilfe bei der Lösung von Problemen zu leisten.

Nicht nur die Studierenden lernen etwas durch seinen Einsatz. „Ich lerne hier tatsächlich vieles, was mir auch für den Job was bringt“, so Schulmeister. In seinem letzten Projekt wurde z. B. ein Teil der Benutzeroberfläche genau mit den Web-Techniken umgesetzt, die er den Studierenden in seiner Vorlesung beibringt. Auch hilft ihm die nebenberufliche Tätigkeit, am Puls der Zeit zu bleiben. Gerade in der Betreuung von Projekt- und Bachelorarbeiten kommt er mit neuen Themen in Berührung. „Auf dem Wege erfahre ich, was das für Themen sind, die die Firmen bearbeiten lassen und was der Markt will.“

Neue Lehrkräfte profitieren von der Vereinheitlichung in den Kernmodulen

Die Rahmenbedingungen für Dozenten haben sich aus seiner Sicht in den letzten Jahren sehr zum Positiven verändert. Auch hierbei leistete Dennis Schulmeister seinen Beitrag durch seine Mitwirkung im Hochschulprojekt „MoQiK – Modul- und kursübergreifende Qualitätssicherung im Kerncurriculum“, das im DHBW- Ideenwettbewerb „Innovative Lehre“ ausgezeichnet wurde. Im Zuge dieses Projekts, mit dem Ziel, gleiche Qualitätsmaßstäbe in gleichen Lehrveranstaltungen anzusetzen, ist die Zusammenarbeit mit anderen Dozenten viel intensiver geworden. „Vor Beginn des neuen Semesters besprechen wir, wie die Vorlesung aufgebaut werden soll und stehen auch sonst in regelmäßigem Austausch“, so Schulmeister.

Dozenten, die jetzt neu einsteigen, profitieren besonders von einem reduzierten Arbeitsaufwand, da die initialen Arbeiten deutlich geringer ausfallen. In seinem Fachbereich sind bereits einheitliche Materialien für Vorlesungen erstellt worden, die von allen Lehrkräften genutzt werden. Auch die Klausurstellung erfolgt einheitlich und gemeinsam. Neben diesen organisatorischen Vorteilen schätzt Dennis Schulmeister besonders den freundlichen und kollegialen Umgang sowohl unter den Dozenten als auch mit den Studiengangsleitungen.

Sie möchten nebenberuflich in der Lehre oder in der Betreuung von Projekt- und Bachelorarbeiten tätig werden? Der Studiengang Wirtschaftsinformatik sucht immer engagierte Unterstützung. Wir freuen uns insbesondere über Bewerbungen von unseren ehemaligen Studierenden und von Mitarbeitern unserer Partnerunternehmen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die Ressortleitung für Dozenten:

Prof. Manfred Daniel

Telefon: +49.721.9735-938

E-Mail: daniel@dhbw-karlsruhe.de

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte per E-Mail an ZWI@dhbw-karlsruhe.de.

Forschungsprojekt zur erfolgreichen wertorientierten Steuerung von Unternehmen

Prof. Dr. Philipp Pohl, Professor im Studiengang Wirtschaftsinformatik, hat im Rahmen eines Forschungssemesters gezeigt, wie eine erfolgreiche Unternehmensplanung und -bewertung auf Basis der Zeitreihenanalyse aussieht.



Prof. Dr. Philipp Pohl

In der Zeit von Januar bis Juni 2015 hat sich Prof. Dr. Philipp Pohl ganz seinem Forschungsthema der wertorientierten Steuerung von Unternehmen gewidmet. Bei der wertorientierten Steuerung steht die Maximierung des Unternehmenswerts im Mittelpunkt der betriebswirtschaftlichen Betrachtungen.

Daher war es das Ziel des Forschungsprojekts, die Unternehmensplanung und darauf aufbauend die Unternehmensbewertung auf der methodischen Basis der Zeitreihenanalyse durchzuführen. Dabei wurden die für die Unternehmensplanung relevanten betriebswirtschaftlichen Größen mittels der Zeitreihenanalyse prognostiziert.

Ein gelungenes Beispiel kooperativer Forschung

Die Überprüfung der entwickelten theoretischen Verfahren realisierte Pohl mit Unterstützung von zwei Partnerunternehmen der DHBW Karlsruhe. Ein Unternehmen aus der Industrie und eines aus der IT-Branche stellten ihre Geschäftsdaten der vergangenen fünf Jahre zur Verfügung. Für beide Seiten wurde eine klare Win-Win-Situation geschaffen. Anhand seiner Auswertungen konnte Pohl den Nachweis erbringen, dass das entwickelte Modell sehr gut auf die Daten

passt und eine hohe Prognosegüte erreicht wird. Den beteiligten Unternehmen wurde im Gegenzug mit der entwickelten Software ein leistungsstarkes Instrument für die Unternehmensplanung und -bewertung kostenlos zur Verfügung gestellt. Aktuell werden weitere Unternehmen gesucht, die Ihre Daten vertraulich zur Verfügung stellen und gleichzeitig die Software für ihre Unternehmenssteuerung nutzen möchten. Ziel der nächsten Etappe ist es, den erreichten Forschungsstand weiter zu fundieren und neue Fragestellungen zu untersuchen.

Die Unternehmensbewertung ist seit jeher sein Schwerpunkt

Nach seinem Studium der Wirtschaftsmathematik an den Universitäten Karlsruhe und Bath (England) arbeitete Pohl zunächst als Berater in der Abteilung Corporate Finance-Unternehmensbewertungen der KPMG. Es folgte ein Aufbaustudium der Aktuarwissenschaften an der Deutschen Aktuarakademie, das er berufsbegleitend zu seiner leitenden Tätigkeit im Bereich Betriebsorganisation der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG absolvierte. Auch in seiner Promotion widmete Pohl sich der Thematik der Unternehmensbewertung. Seit 2008 ist er Professor in der Fakultät für Wirtschaft. Seine Lehrgebiete umfassen Grundlagen der BWL, Kosten- und Leistungsrechnung, Bilanzierung, Investition und Finanzierung, Marketing sowie Unternehmensführung und Controlling.

Unternehmen, die sich für eine Zusammenarbeit im Rahmen des Forschungsprojekts interessieren, wenden sich bitte direkt an Prof. Dr. Pohl:

E-Mail: pohl@dhbw-karlsruhe.de

Telefon: +49.721.9735-962

Beste Bachelorarbeit 2015 für zwei Absolventen der Wirtschaftsinformatik

Die Bachelorarbeit der Absolventen J. Heidecke (23 J.) und F. Sprünken (24 J.) wurde mit dem Förderpreis Informatik der DHBW Karlsruhe ausgezeichnet. Die mit einem Preisgeld verbundene Auszeichnung erhalten sie für ihr Gemeinschaftsprojekt zum Thema Predictive Maintenance.



J. Heidecke und F. Sprünken (v. links) in Thailand auf der ersten Etappe ihrer Weltreise nach ihrem Studienerfolg

Predictive Maintenance stellt ein hochaktuelles Thema dar. Es geht es um Systeme zur vorausschauenden Wartung, durch die sich zukünftige Ausfälle wichtiger Maschinen automatisiert vorhersagen lassen. Somit können rechtzeitig Gegenmaßnahmen in Form von Wartungen und Neuanschaffungen ergriffen werden, bevor größere Schäden entstehen.

In der prämierten Bachelorarbeit werden dazu zwei verschiedene Verfahren zur Erkennung von Anomalien hinsichtlich verschiedener Metriken wissenschaftlich untersucht und evaluiert. Heidecke untersucht die Anwendbarkeit eines auf künstlichen Neuronen basierenden Verfahrens zur Anomalie-Erkennung für das Predictive Maintenance. Hierbei entwickelt er fundierte Aussagen über die relevanten Parameter für den Aufbau und das Training der neuronalen Netze. Sprünken legt den Schwerpunkt auf ein Verfahren zur Anomalie-Erkennung mittels des Wavelet-and-Augmented-Trie-Algorithmus, der auf Subsequenzen von Zeitreihen arbeitet. Durch Einführung variabler Parameter hat Sprünken den Algorithmus verbessert, um Distanzen von Subsequenzen optimal berücksichtigen zu können.

Der Gutachter bescheinigt Bestnoten

„Die herausfordernden Themen wurden äußerst hochwertig bearbeitet“, so befand Gutachter Andreas Schoknecht (KIT). Ebenso wurden die komplexen mathematischen und algorithmischen Methoden sehr gut analysiert, erläutert und bewertet.

Der Förderverein der DHBW Karlsruhe zeichnet jährlich besonders herausragende Abschlussarbeiten aus. Es werden vier Preise vergeben, jeweils einer in den Studiengängen der Fakultäten Technik und Wirtschaft, einer in den Informatik-Studiengängen sowie der "Hermann Feifel Gedächtnispreis" für besonders innovative Arbeiten im Studiengang BWL-Bank.

Eine ideale Konstellation aus persönlichem Interesse und betrieblicher Fragestellung

Heidecke und Sprünken teilten den Wunsch, ein Thema im Bereich Big Data und zur Analyse großer Datenmengen zu bearbeiten. So traf es sich bestens, dass eine Abteilung ihres Ausbildungsunternehmens SAP vor der Frage stand, welche Algorithmen zur Analyse von Zeitreihen im Kontext von Predictive Maintenance verwendet werden sollen. Neben der wissenschaftlichen Würdigung durch ihre Hochschule ist es ein besonderer Erfolg, dass die Ergebnisse ihrer Arbeit tatsächlich genutzt werden. „Das Wissen um die Verwendbarkeit von Methoden der Anomalie-Erkennung bewahrt die Abteilung zukünftig vor Fehlentscheidungen bei der Auswahl geeigneter Methoden“, hebt Sprünken hervor.

Aktuell befinden sich die prämierten Absolventen auf Weltreise. Die erste Etappe in Thailand haben sie gemeinsam unternommen. Nach ihrer wohlverdienten Auszeit wird Heidecke ein Masterstudium in London aufnehmen. Sprünken hat sich noch nicht entschieden. Ein weiterführender Master ist ebenso denkbar wie ein direkter Berufseinstieg bei SAP.

Studierende gestalten das Studium mit – MWI-Projekte bearbeiten aktuelle Themen aus dem Studiengang

Methoden der Wirtschaftsinformatik (MWI) anwenden, darum geht es im Projektmodul des 6. Semesters. Acht Teams tüfteln über spannenden Aufgabenstellungen und präsentieren ihre Ergebnisse am 11.07.2016.



Ein MWI-Projektteam evaluiert und überarbeitet das DHBW-Ferienprogramm Lego Robotics

Zum Ende des Studiums können die Studierenden erworbenes Wissen und praktische Erfahrungen in einem realen, ganzheitlichen Projekt anwenden. Hier gilt es, gemeinsam Konzepte zu entwickeln und Methoden des Projektmanagements anzuwenden. Studiengangsleitung und Dozenten stehen den Teams dabei beratend zur Seite. Vorausgegangen ist eine wissenschaftliche Fundierung im Integrationsseminar, in dem theoretische und praktische Grundlagen für die Umsetzung erarbeitet wurden. Die Neuerung, dass beide Module nun direkt gekoppelt sind, wird auf Seiten der Lernenden wie auch der Dozenten als große Bereicherung empfunden.

Eine bunte Mischung an Themen mit ganz praktischen Bezügen

Alle Aufgabenstellungen stammen direkt aus den von den Professoren des Studiengangs vertretenen Studienfächern. Dabei bauen verschiedene Projekte auf bereits bestehenden Konzepten auf. In der Gruppe „Mobile Applikationen“ geht es um die Weiterentwicklung von zwei DHBW-intern konzipierten Apps: Die DHBW-App, die das Studieren und Arbeiten an der Hochschule erleichtert und das Sprachlernprogramm TEFY+ (Technical English for You+). Das Projekt „Robotics und Scratch Camp“ schließt an das im Sommer 2015 an der DHBW durchgeführte Ferienprogramm

an, in dem Schüler Lego-Mindstorms Roboter programmieren und erste Schritte in der visuellen Programmiersprache Scratch unternehmen konnten. Nun wird das Programm evaluiert und überarbeitet. Eine weitere Projektgruppe erarbeitet die Erweiterung des „Workflow Petri-net Designers (WoPeD)“, ein Open-Source-Werkzeug zur Modellierung von Geschäftsprozessen in Form einer speziellen Variante von Petri-netzen. Die in der Lehre erfolgreich eingesetzte Anwendung wurde seit 2003 unter aktiver Mitwirkung von Studierenden der DHBW entwickelt. Das Team „Process-Aware Information System (PAIS)“ befasst sich mit der Weiterentwicklung und Fertigstellung des Portals für die DHBW-Auslandssemester-Anmeldung. Auch das Thema „Wertorientierte Unternehmensführung“ stellt die Fortsetzung eines Vorläuferprojekts dar. Ausgangspunkt ist die Erweiterung eines Programms, das im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Zeitreihenanalyse für die Unternehmensplanung und -bewertung entstand.

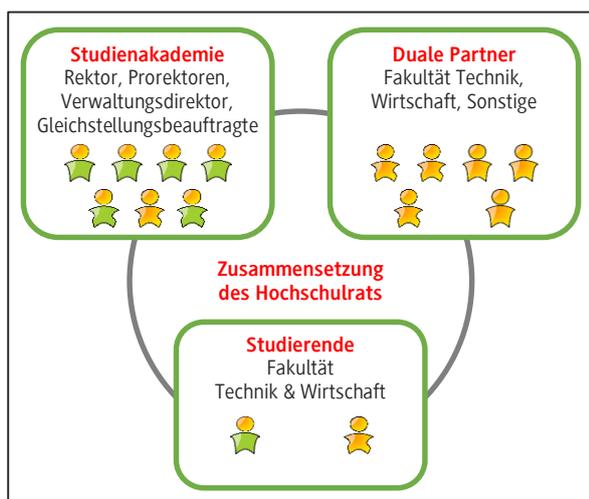
Andere Projekte widmen sich neuen Fragestellungen. In der MWI-Gruppe „E-Learning“ erarbeiten Studierende im Auftrag von Dozenten Lehr-Lernkonzepte, die in der Lehre auch tatsächlich angewendet werden können. Mit Konzepten zu Design und Autorisierung im geplanten zentralen Lern-Management-System für die neun DHBW-Standorte befasst sich die Gruppe „Moodle gestalten“. Abgerundet wird das Portfolio durch das Projekt „Webauftritt des Zentrums für Wirtschaftsinformatik“, die verwertbaren Input für die neu zu erstellende Website liefern soll.

Präsentation der Ergebnisse im Audimax

Am 11.07.2016 um 9:00 Uhr präsentieren alle MWI-Teams ihre Ergebnisse. Wir erwarten eine spannende Veranstaltung mit kreativen Umsetzungen. Alle interessierten Studierenden, Dozenten und Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen sind hierzu herzlich eingeladen.

Wegbereiter und Weichensteller – Wahl des Hochschulrats am 06.07.2016

Im Hochschulrat wird die Mitwirkung aller Mitglieder der DHBW umgesetzt. Für die Dualen Partner ist der örtliche Hochschulrat das wichtigste dezentrale Gremium zur aktiven Beteiligung an der Weiterentwicklung des Standortes.



Die Mitwirkung der Ausbildungsunternehmen an der Konzeption und Gestaltung des dualen Studiums ist ein wesentliches Merkmal der DHBW. Sowohl auf zentraler als auch auf dezentraler Ebene sind viele Gremien paritätisch mit Vertretern der Dualen Partner und der Hochschulen besetzt. Mit der Neuwahl des örtlichen Hochschulrats am 06.07.2016 erhalten unsere Partnerunternehmen wiederum die Möglichkeit, sich für die kommenden vier Jahre auf lokaler Ebene aktiv an der Weiterentwicklung der DHBW zu beteiligen.

Der Hochschulrat - das örtliche duale Entscheidungsgremium

Der örtliche Hochschulrat setzt sich aus Vertretern der Hochschule und Studierenden, der Dualen Partner sowie Persönlichkeiten aus der Region zusammen. Er ist das maßgebliche Organ zur Koordination des Studiums an der Dualen Hochschule und bei den Dualen

Partnern. Die Studienakademie und ihre beteiligten Ausbildungsunternehmen arbeiten hier kooperativ und gleichberechtigt zusammen.

So entscheidet und berät er über zentrale Fragen wie die Einrichtung neuer Studienangebote, die Koordinierung des Studiums in Theorie und Praxis, Abstimmung der Studienkapazitäten, die Zulassung neuer Dualer Partner und die Berufung von Mitgliedern in Prüfungsausschüsse. Des Weiteren wählt er die Mitglieder der Hochschulleitung.

Möglichkeiten der Mitwirkung

Wie jedes demokratische Gremium benötigt auch der örtliche Hochschulrat Menschen, die sich aktiv einbringen und Menschen, die das Gremium in verschiedener Weise unterstützen. Daher ist es uns ein Anliegen, dass sich die Partner im Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Wahl der Mitglieder beteiligen und sich ggf. auch Vertreter aus ihren Reihen zur Wahl stellen.

Die Wahlbekanntmachung mit detaillierten Informationen erhalten die Geschäftsleitungen aller aktuell ausbildenden Dualen Partner im Verlauf des Monats Mai. Alle Informationen zur Wahl werden ebenfalls auf der Homepage der DHBW Karlsruhe verfügbar sein.

Refugees Welcome! DHBW Karlsruhe startet Projekt zur Integration von Geflüchteten

Seit Mitte April 2016 führen Studierende der DHBW Karlsruhe erste Potenzialanalysen mit Geflüchteten durch. Dies ist der Auftakt zu einem Projekt, das die Integration Geflüchteter in das duale Studium fördert. Angestrebt wird eine gemeinschaftliche Initiative durch Hochschule, Partnerunternehmen und Studierende.

Eine Vielzahl international Studierender und Lehrender besucht jedes Semester unsere Hochschule. Gleichzeitig werden viele unserer Studierenden und Lehrenden in anderen Ländern willkommen geheißen. Dieser Austausch gibt neue Impulse und bereichert unsere Arbeit, denn sie lebt von der Neugierde und der Auseinandersetzung mit Anderem und Unbekanntem. Anders, unbekannt und schwer durchschaubar sind unsere Gesellschaft und unser Bildungssystem für Geflüchtete. Jedoch bietet gerade Bildung die besten Chancen zur Integration. Das Rektorat der DHBW Karlsruhe misst der Integration von Geflüchteten eine hohe Bedeutung bei und hat daher eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die Konzepte für die Integration an der DHBW Karlsruhe erarbeitet hat. Erstes Ergebnis ist die Initiierung eines Projektes, das Geflüchteten einen schrittweisen Einstieg in ein duales Studium erleichtern soll.



Unterstützung durch umfangreiches Maßnahmenpaket des DAAD

Ziel des Vorhabens ist die Herstellung von Studierfähigkeit und Integration Geflüchteter durch Weiterbildungsmaßnahmen, Vermittlung von Unternehmenskontakten und Gasthörerstudium. Das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Programm sieht eine fachliche Begleitung in Form von fachbezogenen Tutorien, interkulturellen Trainings sowie fachsprachlichen Deutschkursen vor. Potentiell

le Studienbewerber sollen in einem ersten Schritt als Gasthörer an einzelnen Vorlesungen teilnehmen, die mit entsprechenden Tutorien begleitet werden. Weiterhin soll in diesem Rahmen eine Potenzialanalyse durchgeführt werden, um auf ein zukünftiges duales Studium bei einem passenden Ausbildungsunternehmen vorzubereiten.

Partnerunternehmen und Studierende übernehmen eine Schlüsselrolle

Die Einbindung der Partnerunternehmen der DHBW Karlsruhe in diesen Qualifizierungsprozess ist wesentliche Voraussetzung für den gelungenen Einstieg in das Studium. Ziel ist die Vermittlung von Praktika und die Bereitstellung von Studienplätzen. Ebenso werden studentische Initiativen zur Integration ausdrücklich begrüßt.

Um die Maßnahmen zielgerichtet durchführen zu können, bitten wir unsere Dualen Partner und Studierenden, die im Kontakt mit interessierten Studienbewerbern stehen oder Interesse an der aktiven Mitarbeit im Programm haben um Kontaktaufnahme.

Zentrale Ansprechpartnerin und Projektleiterin ist:
Judith Hüther

E-Mail: huether@dhbw-karlsruhe.de

Telefon: +49.721.9735-661

Ansprechpartnerin im Studiengang Wirtschaftsinformatik ist:

Prof. Dr. Mechtild Wallrath

(Ressort Duale Partner)

E-Mail: wallrath@dhbw-karlsruhe.de

Telefon: +49.721.9735-942

Einladung zum Symposium: Wissen & Lernen 4.0 – Kompetenzentwicklung für die digitale Transformation

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik war durch Prof. Manfred Daniel maßgeblich an der Vorbereitung des spannenden Hochschulsymposiums beteiligt. Das vielseitige Programm widmet sich der Frage, wie sich durch zunehmende Vernetzung von Menschen, Maschinen und Daten die Anforderungsprofile von Fach- und Führungskräften verändern. Es werden außerdem Beispiele präsentiert, wie sich die Lehre an der DHBW durch Digitalisierung weiterentwickelt. Anmeldungen sind auch noch kurzfristig möglich.

Die Education Support Center (ESC) der DHBW Standorte Karlsruhe, Villingen-Schwenningen und Lörrach veranstalten am 28. April 2016 das Hochschulsymposium "Wissen & Lernen 4.0 - Kompetenzentwicklung für die digitale Transformation". Die Veranstaltung findet von 13:00 – 18:00 Uhr an der DHBW Villingen-Schwenningen statt.

Im Fokus des Symposiums stehen die Auswirkungen der zunehmenden Vernetzung von Menschen, Maschinen und Daten in der industriellen Produktion und die Veränderungen der Anforderungsprofile von Fach- und Führungskräften:

- Welche Kompetenzen brauchen Unternehmen zukünftig in ihrer Organisation, um die Chancen der digitalen Transformation erfolgreich zu nutzen?
- Auf welche Herausforderungen müssen sich die Hochschullehrenden einstellen? Mit welchen Lösungsansätzen und Maßnahmen für eine medial unterstützte Kompetenzvermittlung kann sich die duale Lehre weiterentwickeln?
- Welche Ansätze unterstützen den Theorie-Praxis-Transfer im dualen Studium?

Eingeladen sind: Alumni, Duale Partner, Lehrbeauftragte, Mitarbeiter und Professoren

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.dhbw-vs.de/wissenundlernen40

Organisatorische Fragen beantwortet

Anja Schick (Organisationsmanagement):

E-Mail: schick@dhbw-vs.de

Telefon: +49.7720.3906-512

Für Interessenten, die nicht vor Ort am Hochschulsymposium teilnehmen können, werden die Programmpunkte Keynote, Dialoggespräch und Abschlussforum über einen Live-Stream zur Verfügung gestellt: www.dhbw-vs.de/livestream/

Die Texte des ZWI Newsletters beziehen sich gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Alleine aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf zweifache Schreibweise verzichtet.

Termine - Termine - Termine

- Donnerstag | 28.04.2016 **Wissen & Lernen 4.0 – Kompetenzentwicklung für die digitale Transformation**
Hochschulsymposium | 13:00 – 18:00 Uhr | DHBW Villingen Schwenningen
- Welche Hochschule passt zu mir?**
Orientierungsveranstaltung | 18:00 Uhr | KIT | Gebäude 11.30
- Girls'Day**
Verschiedene Workshops | 8:30 – 12:00 Uhr | DHWB Karlsruhe
- Freitag | 29.04.2016 **„Hilfe, ich brauche Luft!“ – Experimentiervorlesung für Kinder und Eltern**
19:00 Uhr | Audimax | DHBW Karlsruhe
- Donnerstag | 12.05.2016 **Studium generale: Bienenzucht und Bienensterben**
13:45 – 15:15 Uhr | Audimax | DHBW Karlsruhe
- Montag | 11.07.2016 **Präsentation der MWI-Projekte im Studiengang Wirtschaftsinformatik**
09:00 – 16.00 Uhr | Audimax | DHBW Karlsruhe
- 01.08. - 05.08.2016 **Programmier- und Robotics-Summercamp**
SCRATCH und LEGO ROBOTICS – spielerisches Programmieren
9:00 – 16:00 Uhr | DHBW Karlsruhe

Anregungen, Kommentare und Kritik? Schreiben Sie uns eine E-Mail: ZWI@dhbw-karlsruhe.de

Bildnachweise: S. 6 und 7 privat; die übrigen Abbildungen alle DHBW

Impressum

Herausgeber:
Zentrum für Wirtschaftsinformatik (ZWI)
DHBW Karlsruhe

Redaktion:
Anke Brüderlin, Prof. Dr. Stefan Klink, Prof. Dr. Philipp Pohl